

Produktpiraten immer frecher

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) drängt auf ein einheitliches EU-Patent zum Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie. In einem Gespräch mit unserer Zeitung erklärte Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben, die Verletzung geistiger Eigentumsrechte schädige allein die deutsche Wirtschaft um bis zu 50 Milliarden Euro jährlich.

Besonders in der jetzt anstehenden Ferienzeit würden die Produktpiraten noch frecher. In den Urlaubsregionen würden verstärkt Markenfälschungen angeboten, z.B. Sonnenbrillen ohne UV-Schutz, T-Shirts und Jeans. Letztere seien oft behandelt mit zweifelhaften Färbemitteln. Gesundheitsrisiken seien die Folgen.

Wansleben nannte es sehr bedenklich, dass 40 Prozent der unter 35-jährigen Europäer nach eigenen Angaben bewusst Plagiate kaufen. Weil der Onlinevertrieb dabei eine wichtige Rolle spiele und dazu noch drastisch zunehme, bräuchten die Unternehmen dringend einen besseren Schutz ihrer Patente, Marken und Geschmacksmuster. Gefälschte Produkte, z.B. Handtaschen und Parfums, stammten meist aus China und Vietnam, kämen aber auch aus Indien und der Türkei nach Deutschland. Die Palette gefälschter Artikel reiche von der Motorsäge für den Heimwerker bis zu Potenzpillen, teilte der DIHK mit, der gemeinsam mit anderen Verbänden heute einen Tag des geistigen Eigentums veranstaltet.

naar: Meller Kreisblatt

Tekst 3 Produktpiraten immer frecher

1p 7 Hoeveel concrete voorbeelden van plagiaat noemt de tekst in totaal?

Martin Wansleben heeft kritiek op “Produktpiraten” (titel).

1p 8 Op wie nog meer?

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.